



**Ernstlich Handlung der Vniuersitet z? Wittenberg an den
Durchleüchtigsten, Hochgeborn?[n] Churfürst?[n] vnd herren
Herr Friderich von Sachsen, Die Mesz betreffendt.**

<https://hdl.handle.net/1874/431262>



Ernstlich
Handlung der
 Vniuersitet zu Wittenberg
 an den Durchleüchtigsten/
 Hochgeborne Churfürs
 ste vnd herren Herr
 Friderich von
 Sachsen/
 Die Resz be
 treffendr.

1523?

Christus

deus pater

et filius

et spiritus sanctus

in consubstantia

et coequaliter

patrioni

et deo

et

Durchleüchtigster/ Hoch-

geborner Churfürst/ Gnediger herr/ vnser vndertheni
ge verpflicht/ geho: same dienst alzyt/ zū vor gnediger
herr/ Wir haben auß **L. C. G.** befehl / die Augustiner
mündtlich vnd schriftlich gebö: t/ befunden das
sy in der Summa vs̄ disen vrsachen yr **Wess̄**
halten haben nachgelassen/ wie **L. Ch. G.**
aus̄ irer hierinn eingeschlofner ze
del wirdt vernemen.



Zum Erstē/ dweil

ein grosser vnchristlicher mißbrau
ch der **Wessen** in aller welt geistli
ch vnd weltlich gepflanzt ist/ dz
auch kein mensch mag auß dē her
zen der menschen nemen/ in dem
dz die **Wess̄** vor ein güt werck/ dardurch wir gott ver
sünen/ im etwas opffern vnd geben für vnser sünd/ an
genommen ist. Vnd also dz auch ein priester der in tod
sünden ist/ für ein andern mög ein söllichs opffer früz
chebarlich vnd nützlich thun. Vnd darumb haben die
Augustiner nit mer wöllen **Wess̄** halten/ dweil söllich
Wess̄ halten/ sölchen mißbrauch vrsach/ krafft vñ ma
cht gebe/ vnnd wöllen darmit die recht wathaffteige
Wess̄/ wie sy Christus vnd die Apostel ingesetz̄ vñ ge
haltē habē/ wider in einen brauch vnd übung bringē.

Zum andern/ So seind die **Wessen**/ wie sy yetzt
gehalten werden/ wider den gebrauch vnd übüg Chri
sti vnd der Aposteln ingesetz̄/ dann Christus hatt ir
zwölff/ vnd die Aposteln ein hauffen/ vnd nye eyn al
leyñ comuniciert/ wie den auch Paulus den Corinthi
eren priuatas cenas verbeüt.

An hertzog Friderich

Zum dritten/So hat Christus bede gestalt zugeben gepotten vnd eingesetzt/dweyl dan die Messen/wie sy bissher gehalten/also verordnet sind/das man den vmbstenden ein gestalt allein geben solle/so wissen sy nicht mit gutem gewissen/solliche mess zubetrefftigen.

Auff dise ire meynung wollen wir L. Chf. G. vnser gutbeduncken anzeygen/vnd bitten vnderthenigklich L. F. G. wolle vns gnedigklich mit fleiß horen mit den ore des geystes/welcher menschliche kunst vnd weysheyte diser welt verachtet/vnd allein gotliche weisheyte/im geyst verporgen/hochachtet vnd annimpt.

Es ist gewis das bey den grössten sünden auff erdē ist der mißbrauch der Messen/dan der heylig Paulus hat so hoch vnd schwere einm kleynen mißbrauch der Messen bey den Corinthiern/das sy alleyn brachtig damit vmbgiengen/angezogen/in dem da er spricht/Welcher nit vnderseyd hat vnder dem leichnā Jesu Christi/der yset den tod/vnd seind ir vil darumb mit der pestilenz gestrafft worden. Dweil dan wir yetzunder vil ein grössern mißbrauch der Messen habē/So ist kein zweifel/wir werden schwerlicher gestrafft/mit kriegen/pestilenz/wie yetzund vor augen ist/vnd welches das grösst ist/mitt blindheyt der vernunft/wie dan klarlich erscheindt bey den die teglich mess haltē/sy handhaben vnd schützen.

Dan die Mess an irem fürnemsten theyl/ist nichts dan ein Manducation/alles was sunst darzu gehöret/ist von menschen vnd den Bapsten zugesetzt/vn teglich mit der zeyt gemeret worden.

Won der Mess.

Vnd die selbige Wandication ist nicht mer dann wan ein ley zum Sacrament geet/dardurch wir erinnert werden ein gewis zeichen vergebung aller sündel/ Als Christus selbs sagt/ So oft ir es thünd/so thünd es dz ir mein doran gedenkent. Das ist/das ir gedenckt an die gnad vnd barmherzigkeyt die eüch durch meinen tod gegeben vnd erzeygt ist.

Doraus volget/das die Mess nicht ist ein gut werck/da mit man got etwas opffern oder geben möge/für sich oder einen andern gnügthün/gleich wie eyn ley für kein andern das Sacrament genießenn mag/wie dan auch kein mensch für den andern mag getaufft werden.

Aum ist es offentlich das alle Messen gestiftet sind als ein gut werck/damit wir für vnser vnd anderer sünd mögen gnügthün/welchs nit anders ist den ein verblendung des Christlichen glaubens vnd warhafftigs brauchs des heyligen Sacraments.

Doher ist kommen/das alle wochen so vil / vier oder fünff Messen in allen stifften/Clöstern oder Kirchen vff ein person geordnet vnd fundiert seind/dadurch die bösen pfaffen vmb gelts willen Mess zühaltten erfreiwet werden. Vnd ob gleich fröme priester darunder weren/die gern das Sacrament recht nach irem gewissen gebrauchen wölten/die müssen doch vff solcher stiftung vnd ordnüg oft mit verdrieh on lust/vnd mit verlangen irer gewissen Mess haltens

Doraus mag L. Chf. G. wol ermessenn was für nutz oder frömen bringen möge/wen ein sündler vmb eygen nutz willen/oder ein frömer außzwangt v fundation on lust vnd lieb/auch oft wider sein gewissen/

An hertzog Friderich

müß meßhaltē/ den es ist vnmöglich daß auch ein frömer priester vnd geystlicher so oft lust vnd lieb hab meß zühaltē/ als oft er darzū/ durch die fundation verpunden vnd verpflcht ist. Vnd ob etlich sprechen wölten/ die gebet der Mess sind andern güt/nüt/vñ fruchtbarlich/ weñ auch gleych die Wädication des priesters/ niemant zū hilff vnd trost kē/ so kan doch L. Chf. G. wol ermessen/ wie das gepet eins sündigen priesters oder eins frömen der es mit vnlust thūd nützlich sey. Vnd weñ es gleich vff das aller beste geschicht/ so ist eins frommen priesters gebet in der meß nit besser dan eins frommen leyen in seiner kamer.

Wes sind auch die Messen für die todten auß oben angezeygten vsachen instituiert worden/ vnd der gleichen vil ander betriegerey/ welche man/ wo es in der betriegerey nit sünd were/ wol leiden möcht. Dweyl es aber dreffenlich groß sünden sind/ sol man sy in keiner weise dusden noch leyden/ weñ sich auch die ganz welt doran ergert.

Darumb wil L. Chf. G. als einen Christlichem fürsten/ vnder welchem das heilig Euangelium wider an tag kommen ist/ eygen vnd gebüren/ bey seiner sel heyl/ solchen mißbrauch der Mess in L. Chf. G. kirchen abzubringen vnd widerumb den rechten warhafftigen gebrauch der Messen/ wie es Christus vnd die Apostel gehalten haben/ einsetzen.

Memlich daß alweg weñ das volck zūsamen kompt/ so würde das wort gottes geprediget/ dā darnüb kam es zūsamen/ vnd auß keiner andern vsachen/ vñ darnach gebenedeyet einer das brot vnd wein/ vnd gab es allen den die es begerten. Vnd als dise forme

Won der Rek.

vnd weiß die beste ist/so wer es auch die sicherste/welches auch die Augustiner in irē fürnemen bewegt hat. daß der alt gebrauch der Messen widerumb verneuert würde. Vnd in dem daß die Augustiner nicht wollen der Messen mißbrauchen/sonder frey vnd vngewungen mehhalten/thünd sy rechte.

Das sy aber anzeygen/Es sol keyner allein Communicirē/schleußt nicht fest vnser fürnemē/wiewol es war ist/daß die vsach so sy des ergermis halbē anzeygen/das die Mess wie sy yetzt vō einem priester gehalten wirdt/vsach gibt den anderen einfeltigē priestern in irem mißbrauch zū bleyben/güt gnüg ist. yetz doch bleibt noch/daß man die schwachen brüder ym glauben eyn zeit lang duld vnd leide/bis sy besser im wort gottes vnderweist werden/als Paulus vns gelehret hat. Dassy auch anzeygen in der vsachen das Christus in dem abentessen ir vilen sein leychnam gegeben hat/ist eyn geschicht/keyn gesetz noch gebot.

Was sy aber in der dritten vsachen/beyder gestalt halben belangent/angezeygt haben/künne wir nicht verwerffen/wir können auch nicht die eyne gestalt allein geben oder nehmen gnügsam entschuldigen/dan Christus hat es gepotten vnd eingesetzt/dort sprach/Jr sollent all darauß trincken/imperatine. Sy suchen wol schütz vnd helffrede die eine gestalt geben oder nemen zū entschuldigen/Aber es ist nicht onferlichkeyt/darumb were von nöten daß der erst gebrauch des Sacraments widerumb in der Christlichen kirchē eingesetzt vnd verneuert würde.

Vnd summa summarum beschließlich darvon zū reden/wen wir die form vnd weys wie es im Luan

An hertzog Friderich

gelio geschriben ist hyelten/so werē wir der sach on al-
len zweyfel gewis/vnd kōnten nicht irren/dweil wir
aber menschen gesetz vnd ordnung/wie gūt/geyfflich
vnd heylig die seind/haben/da für vns Christus vnd
Paulus so oft vnn̄d treüwlich haben gewarnet/ So
wissen wir nicht ob wir recht oder wol thün/vnd sind
aller sachen ganz vngewis vnd zweifelhafftig. Wie
wol es gewis ist/das durch menschen gesetz vnn̄d lere
die ganz welt/vnn̄d auch/wen es möglich were/die
ausserwelten sollen in yrrhum verfür̄t werden. Jedos
ch ist solich gesetz vnd lere dem menschen in sein hertz
also ingebildet/das er mer darnon helt/vñ sy grösser
acht den gottes gebot/vff das die schufft erfüllet wer-
de. *Extollitur supra omne quod dicitur deus* 2c.

C Derhalben bitten wir in aller vnderthenigkeyt
E. Chf. G. wölle als ein Chrißlicher fürst zu der sach
en mit ernst thün/vnn̄d solchen mißbrauch der Mess-
sen in E. Chf. G. landen vnd fürstenthumb bald ab-
thün/vnd weltliche schand oder vnere/das man E.
Chf. G. ein Behem oder Keger schelten würde garnit
chts achten/den alle die umb gottes wort willen etts
was thünd/die müssen solchen hohen vnere vñ schan-
de dulden vnd leyde vnd wirdts yr keiner vertrag ha-
ben. Auff das E. Chf. G. von Christo am iüngste tag/
nicht wie Capharnaο für geworffen werde/das solche
grosse gnad vnd barmherzigkeit in E. Chf. G. landē
umb sunst on vnser zūthün geschehen/das das heilig
Euangelium darinn geoffenbart/erklet vnd an tag
getommen ist/derhalbenn er auch von E. Chf. G. der
gnad vnd gab E. Chf. G. vor allen anderen Könige
vnd Fürsten erzeygt wirdt rechnung fordern. So vil

Von der Mefz.

aber betriff die Augustiner/ist vnfers bedunckens nit
sunde/alleyn mefz halten/so man sunst der Mefz nicht
mißbraucht. Man sol auch niemant weren allein vñ
priuatim mefz zu halten. Doch wo dise dermassen an
siengen Mefz zu halten/wie sy sich lassen fürnemen/
nach der form des Euangelij/wissen wir nicht zu or
legen. Bitten derhalben E. F. G. wöllen es in E. G.
als ein Christlicher Fürst in bedencken nemen/ domie
befelen wir vns E. Chf. G. in aller vnderthenigk eyt.

E. Chf. G.

Vnderthenige diener

Jodocus Jonas probst.

Andreas Carlstadt.

Philippus Melanchthon.

Cileman Pletner.

Nicolaus Amßdorffer

Johan Dölzkt.

Hieronymus Schurpff.

Instructio/ was vnser lie

ber getrüwer Criftannus Beyer Doctor/An Probst/
Andream Carlstatt/Philippū Melanchthonem vñ
Johan Dölzkt werben sol.



erstlich vnserē grüß

zu sagen/vnd volgend also zu werbe.
Nach dem M. G. H. in vergangnen
tagen dem hochgeleerten Gregouien
Buck Doctor befolē von wegē seiner

Antwort hertzog Frid.

Chf. S. an die Vniuersitet vnd Capittel alhie zu Wittenberg zu werben/das an sein Chf. S. gelanget hette/das mancherley zu Wittenberg/ solt fürgenomen werden/vnd sonderlich das die Augustiner in etlichen tagen nit meh gehalten. Nun wiste sein Chf. S. nit wie es mit diesem fürnemen gestalt hette/vnnd ob was daran were oder nicht/Besonder weil sy die Vniuersitet vnd Capittel S. Chf. S. nicht geschriben oder anzeyge darnon gethon hetten. Wan dan seyrt Chf. S. allzeit geneigt gewest/so vil an irem Chf. S. das zu fordern helfen/so dem heyligem Christlichen glauben/zü stercke hert gereichen möge/irer Chf. S. gemüte/will vnd meynung/were auch noch nit/vnd solt obgotwil irer Chf. S. lebenslang nit seyn/sich anders dan ein Christlicher Fürst zu halten vnd züerzeigen/darumb hetten sein Chf. S. die loblichen Vniuersitet vñ Stifftung zu Wittenberg auffgericht/domit vil gelehrter leute alda solten erzogen vnd gehalten werden.

Inderhalben were S. Chf. S. begere gewest/wo etwas vnzymlichs fürgenomen were/oder fürgenomen würde/dassy / als die so es verstünden/die einsehung haben wolten/damit nichts fürgenommē oder vnderstanden würde/darans beschwerung erfolgen möchte/vnd die ding wol zu bedencken/auff das die sachen auff gute weg gericht/damit zwy speltigkeit/auffrüt vnd beschwerung/verhüt werden. Also hat seynen Chf. S. doctor Bueck volgend wider geschriben/das auff solche seine werbung/die Vniuersitet vñ Capittel ein Aufschluß gemacht/eigentlich zu erkunden/was magister Gabriel Augustiner gepredigt he

Von der Mess.

tte/vnd mit den Augustinern zu handeln/mit messha
lten noch zur zeyt kein anderung zu machen oder ins
zöfuren ic. sondern bey der alten weis zu bleyben/ bis
sy von irem Vicarien bescheid erlangten/oder die din
gt in der Vniuersitet bas disputiert vñ beratschlage
würden. Vnd wo sich die Augustiner nicht woltē wey
sen lassen/ so woltē sy als dan in ratschlag stellen/ vñ
yr bedenckenn/ was darinn zu thun sein solt/ Chf. G.
anzeugen.

Darauff hette verfürter ausschluss mit den Augu
stinern gehandelt/vnd eyntlich den abscheyd genom
men/das die Augustiner yr für haben bewegnus vnd
grunde/ den Doctoribus inwendig zwey ein tagem
schrifftlich übergeben soltenn/ So wolten sy sich als
dan darauff bedencken/vnd mer daruon handeln/do
ch das mittler zeyt die neüwerung verpleyben solt.

Also hat verfürter ausschluss durch yr schreiben sein
Chf. G. yetz etliche vsachen der Augustiner fürnemē
vnd darneben yr bedencken angezeygt/Vnd im be
schließ gebettē/das yr Chf. G. als ein Christlicher fürst
zu der sachen mit ernst thun/vnd solchen mißbrauch
der Messen in yer Chf. G. Churfürstenthumb vnd für
stenthumb bald abthun/vnd weltliche schand vnd
vnere/das mā sein Chf. G. ein Behem oder ketzer schel
ten würde/gar nichts achten wölte. Dan alle die vñ
gottes wort willen etwas thun/müssen söllchen horn
vnere vnd schand dulden vnd leyden/vnd ir keiner
wirdt des vertrag haben. Auff das von Christo. seyir
Chf. G. am iüngsten tag/nit wie Capharnao/ fürgez
worffen würde/vnd barmhertzigkeyt/in irer Chf. G.
landen vmb sunst/on irer Chf. G. zu thun geschehen/

Antwort hertzog Frid.

das heylig Euangelium darinn geoffenbart/ erklet
vnd an tag kommen were/ Derhalben Christus auch
von syner Chf. G. der gnad vnd gab/ iren Chf. G. vor
allen anderen künigen vnd fürsten erzeygt/ würde re
chnung fordern etc. Welches alles sein Chf. G. seins in
halts hetten hören lesen.

Darauff sein Chf. G. eüch anzüzeygen mir befo
len/ das seiner Chf. G. gemüt vnd meynung alweg ge
west/ obgotwil fürder auch sein sol/ so vil an S. G. dz
fürdern helffenn/ so dem göttlichen wort zü eren/ vnd
dem heiligen Christlichen glauben zü stercke gerych
en mag/ vnd sich wie eynem christlichen fürsten gepü
ret/ wie sein Chf. G. auch dan hienor haben anzeigen
lassen/ zü halten vnd zü erzeygen.

Wein S. G. bedenckenn aber vff eüwer schreybenn/
Das nit vngüt sein solte/ weil das ein grosse sach ist/
vnd das gantz Commun gemeyner Christenheyt be
triffet/ das ir eüch in dem nicht übereylet/ dann seyner
Chf. G. bedenckens/ möcht solche durch eüch/ als ein
Kleynen theyl schwerlich erhalten werden. Wo auch
sölich im heyligen Euangelio gegründet/ so würden
vngeweifelt mer leüt das auch darauß vermercken/
vnd dem anhengig werden/ vnd wan das beschehe/
so möchte die verenderung mit dem gemeinen hauffe
en bestendiglich on sonder beschwerung fürgenom
men werden/ dan W. G. H. mag nit bericht werden/
wenn dise ordnung zü Celebrieren/ Dissam/ die nun vi
leicht vil hundert iar gehalten/ angefangen/ vnd die
der sich die Apostel gebraucht/ außgehört habe.

Zü dem sol auch zü bedencken seyn/ weyl die Kir
chen vnd Klöster gemeynlich auff W. gehalten gestiffe

Won der Reßz.

seind/was volge würde/wan man die Wes fallenn
ließ/dan ir wiff/wan die vsachen abgeet/ so vergeet
auch die volge vnd würckung der vsachen. Auß dem
auch abzenemen/ das man den kirchen vnd klöster
ten die einkommen enthalten/vnd abzyhe würde. So
sich dan vnderstanden der halben yemandts außles
gung züthün/teger oder verfolger der kirchen züsche
lten/ So möchten mancherley beschwerung erwach
sen/wie ir selbst züermessen habt/ diß mein gnediger
Herr/eüch/gnediger meynung/nit hat vorhaltē wöl
len. **V**nd weyl ir in dem bey S. Chf. G. als einem
leyen/der der schrifft nicht bericht/ ansüchen gethan/
so ist seiner Chf. G. begere/das yr sampt den anderen
der Vniuersitet vnd Capittel also in die sach sehent/
das nichts fürgenommen noch vnderstanden werde/
doraus zwyspeltigkeyt/auffrür vnd beschwerung er
folgen möchte/Sondern die sach wol bedencken/vnd
auff die weg vnd mittel helfen richten/das sy der hei
ligen christlichen kirchen zü gutem gereychen/vñ vffe
rür vnd beschwerung verhüt werde. Das wil sich W.
G. N. zü eüch allen vnd yedem in sonder versehen/vñ
geschiet doran sein Chf. G. zü gefallen.

Wolget vnderricht vnd

Katschlag des Aufschnß von der Vniuersitet
vff das bedencken meins gnedi
gen herrn/die Wes bes
langende.

Handlung der Vniuersitet



Als bedencken So

vnns von wegen vnnnd an statt vnfers gnedigen herren durch Doctorem Crisostannum ist fürgehalten/rüwet auff fünff puncten vnd articckeln.

Zu dem Vnsten. Dweyl das ein grosse sacht/ vnd das ganz Commun der ganzen Christenheyt betrifft/söllen wir vns nicht übereylen/dann es möcht durch vns als den kleinsten hauffen schwerlich erhalten werden.

Zu dem Andern. Wo auch sölichs im heyligen Euangelio gegründet/so würdent vngezweyfelt/dz auch mer leüt darauß vermercken/vnnd dem anhengig werden/So möchte die veränderung mit dem gemeynen hauffen bestendig/on sonder beschwerung fürgenommen werden.

Zum Dritten. Das sein Chf. S. mag nit bericht werden/wen diese ordnung Weshalten/die nur villeycht vil hundert iare durch die ganzen Christenheyt gehalten/angefangen/vnd die der sich die Aposteln gebrauchet auffgehört habe.

Zum vierden. Dweyl die Kirchen vnd Klöster gemeyniglich vff Weshalten gestiftet seind/Wan man die Wesh fallen ließ/so würden die volge vnnd würckung der vrsachen der Wessen auch fallen vnd abgeean vnd würde den Klöstern vnd Kirchē die einkommen enthalten vnd abzohen.

Von der Refz.

Zu dem fünfften. So dann sich vnderstand
den/der halbem yemandes auslegung zuthin/ker
zer oder verfolger der kirchenn zü schelten/so möcht
mancherley beschwerung/vneynigkelt vnnnd zwys
tracht erwachsen/derhalben mit sampt dem Capitel
vnd Vniversitet sollen einsehen/das nichts fürgenōs
men oder vnderstandē werde/daruf zwyspaltigkelt
oder auffteit etuolgen möcht.

Dis alles haben wir mit
weyterem ynhalte in aller vnderthenigkelt vernom
men/vnnnd nach gehaltenem fleysfigem ratschlag/auff
seyn Chf. G. befele/wie volget/bedacht/Vndertheni
gklich bittende/seyn Chf. G. wölle vns gnedigklich
hören/vnnnd mit fleys der sachen nachdencken/Vnd
nachdem wie L. Chf. G. vorhin von den gröbste zwey
en misbräuchen der Messen geschriben habenn/von
den die vmb eygen nutz willein/oder auß geordneter
vnnnd gestifteter fundation also gezwungenn/on alle
begyrd vnnnd durst der gnaden-messhaltenen/ So sas
gen wir noch das dise zwen misbreüch der Mess sola
len abgethon werden/welches on beschwerung vnd
empouung wol geschehen kan/vnd wann es gleych nit Ergerniß
geschehen köndte/so sol darinne gar kein ergernuß no in mēschē
ch schande angesehen noch geacht werden/Wie Chri gsatzē sol
stus zü den Pharisais/die sich auch an seyner lere/dar mit alzeyt
umb das sy wider ir menschlich gesetz vnnnd tradition gacht we
waren/ergerten/Mathei. xv. sprach/Lassent sy faren vden.
sy seind blind vnd blinden fūrer. Man sol ye gott mer
gehoisam seyn dan den menschen. Act. v.

Handlung der Vniuersitet

Vnd ob wir wol der kleynst hauff seynd/so sol doch darumb die warheyt des göttlichen worts/welchs es über alle engel vnd creaturen ist/dweil es klar in dem Euangelio vnd Apostolo steet/nicht veracht werden/dann es hat allweg der kleynst hauff die warheit gepredigt vnd angenommen/vnd wirdt auch also belibenn bis zum endt der welt. Hat doch Christus verachte/geringe/arme/einfeltige/vngeleert/vnd wenig personen/die warheyt zu predigen/in die welt geschicht/vnnd inen alleyn die göttliche weisheyt geoffenbarrt/welche er vor den grossen herren/klügen vnd weysen diser welt verporren hat. Warheit. Damit ist der erst artickel vnser bedenckens genügsam verantwurt.

Auff den andern artickel. Stünd doch auch in dem gesez Moysi/Isaie. liiij. gang klar/vnnd meer dann an eynem ort/das Christus solt als eyn verachte re person in dise welt als eyn seligmacher geporn werden vnnd kommen/noch wolte nyemandt versteen/darinne finden/noch Christum annehmen/dann die den es vom vatter geben wardt/die geringen/eynfeltigen vnd armen/welche mit dem geyst gottes erleucht waren. Also auch wiewol im heyligen Euangelio diser vorangezeygter vnnd warhafftiger brauch der Messen/vnnd vil ander Christliche ding/klar steet/so könden in doch die hohen püester/klügen vnd weissen/eygens nutz halben/vnd das auß blinder/verstockter mistreiw irer stende/ere/zyns/vnnd sectels fürchten/nicht versteen noch zulassen/dann sy seynd durch menschen gesez vnd tradition gang vnnd gar

Von der Refz.

verblendet. Wie die Phariſei/hohen priester/vñ schrifftgelerten zu der zeyt Christi/durch ir selbs tradition vnd gesetz vorblendet waren/dassy Christum nicht allein nicht verstünden noch angenommen/sonder auch vñ allen iren krefftten im widerstreben/gantz vñnd gar wütende. Derhalben ob es wol im Euangelio stet/sölich einfeltig recht Christlich gehalten/da vornemlich das wort gottes allzeit gepredigt werde/wie man gehalten sol/so wirdt es doch niemandt zugeben/oder nach gelassen. Es werd im dann von oben herab gegeben vñnd verlihen.

Von den Foundationibus/vñnd wann dise yezige Refz erstlich angefangen haben zu redē/wie der dritte vñnd vierd Artickel vermerckt/so findē wir/das die alten Stifte vñnd Klöster nicht seind darumb gestiftet vñnd fundiert das man söll gehalten vñnd Moras canonicas on alle besserung der kirchen vñnd des Christlichen hauffens heülen/wie man yezt thut. Sy seind aber darzu gestiftet vñnd geordnet worden/das darinn die iungen leüt in der heyligen schrift vñnd Christlichem glauben solten erzogen vñnd vnderweist werden/vñnd seind also die alten Thumb/Klöster vñnd Stifte/der Christen kinder schülenn gewesen/bis zu der zeyt sant Augustin/vñnd noch lenger/bis auff die zeyt sant Bernhardi/darzu seind alle güter der kirchenn verordnet oder gegeben worden/als ein lon vñnd sold der prediger vñnd leser/auch zu enthaltung der schüler vñnd armer leüt/Wie dan das klar in Historijs fundē wirdt.

Die Neirwen stifte vñnd Klöster/welche innwendig vier oder fünff hundert iaren fundiert seind/seind

Handlung der Vniuersitet

alle vmb Weshalten vnd Singens willen wie yetzt vor augen auffgericht/ Vnnd dweyl dann die selbige stift die person zu gewisser zal der Wessen wochenlich dringen/welchs on sünd/wie oben angezeygt/ nicht geschehen mag/so sol man solche stiftung oder zwantzeck on alle hindernus abthün. **V**nd ob auch gleich etliche stiftung zu gewisser zal der Wessen niemande dringē/dweil doch sy daruff gestift vn̄ fundiert sind/das die Wesh als ein oppfer vnd güt werck vor ein ander sele mag gehalten werden/so sol man solche stiftung auch abthün vnd verändern. Wan die warhaftig Wesh eins frommen priesters niemant dan im selbs vnd keynem andern nüz ist/vnnd auch nicht mer noch besser dan wen ein ley zum Sacramēt geet/wie wir seyn Chf. G. in vnserm vorigen schreyben vndericht haben. Vnd geschicht derhalben den Sciffentmagar keyn nachtheil/dann sy seind durch die Pfaffenm betrogen worden/vnd haben gemeynt/sy haben für sich vnd ire freündtschafft etwas nutzparlichs vn̄ fruchtbarlichs/das inen zu irer selen heyl vnd trost kommen solt/gethon. Vnd on zweyfel wo sy yetzund vffstünden würden sy solchs selbs anders wol wissen/dz es vmb sunst/vmb geytz willen der pfaffenm erdacht were. **V**nd es ist auch gewis das dise weyß vnnd form für ein andern/sonderlich für ein verstorben vn̄ geltts willenn vff einn genante vnnd yo gewisse zeyt Weshhalten/nemlich vor ertlich hundert iaren erfunden ist/vnd wurdet solcher Annüersation vnnd begengtnussen in alten fundationibus/mit keynē wort gedacht. Vnnd ist gewis das die alten keyser in iren Thumstiffen mit keynen annüersationis/begengtnuss

Von der Mess.

oder seelmessen/die sy gestift haben begangenem worden/vnd wenn auch gleich solchs Mess verkauffen zu den zeyten Petri geweest were/so solt es doch/dweil es eytel sünd vnd gotslesterung ist/abgethon werden. Paulus klagt bereyt zu seynen zeyten/das des Antichrist regiment in Cerimonijs vnd anderen wercken sich anfahen wolt/darumb sol sollicher Mißbrauch der Messen vmb keyner creaturen willen/ sy sey im hymmel oder auff erdem geduldet oder gelitten werden.

Wan hat auch auff die ersten vnd alten weis/dz mann den vmbstandt mit beyder gestalt bericht hat bis auff die zeyt Cypriani Mess gehalten/vnd ist disse weis nach im ganzen kriecken land vñ in Orienta lischer kirchen bis auff disen heütigen tag/vnd haltē mess wie die Apostel gethon haben.

Vnd das dise weis vnd form/wie yetzt Mess bey vns gelesen wirdt/ganz neuw sey/zeygt an das gātz Bisthumb zu Meyland/welches nit weyt von Rom ist/vnd das fürnemst theyl der Canonum/der Messen gar nicht hat/vnnd kan kein Römischer auß dem Meylendischen büchern Mess halten/So ist auch die weis vnd form der Mess geandert vnd generet worden durch die Päpst/Damasum/Gelasium/Celestinum/Gregorium/die neuwlich gewesen seind.

Verhalten solt man den alten ersten gebrauch/die weis vnd form der Apostel nicht verachten/vnnd so freuenlich on alle geschriffte darvon weychen/dann Paulus spricht/Ich hab es von dem herren genommen vnnd empfangen/das ich euch geben hab. Wie wol wir von der weis vnnd form nicht fürnemlich res

Handlung der Vniuersitet

den/vnd ist wenig an der form vnd weiß gelegē / wēn die hauptstück vnuerrückt bleyben. Darvon reden wir aber/das yetzund über die weyß vnd form so geändert ist/mechtig groß mißbräuch vñ gotslesterig fast in allen Messen geschicht/vnnd das wider Christus ordnung vnd einsetzung/die eine gestalt dem armen volck mit gewalt genommen.

Vnd ob wol darauß grosse beschwerung vnnd zwyspeltigkeit erwachsen würde/so ist es nicht vnser noch der schuld/die die warheyt götlichs worts leren vnd predigenn/sonder der die auß neyd vnd haß vmb eygen ere vnd nutz willen/nicht annemen wöllen/dulden noch leyden/ya verhindern vnd vnderdrücken. Wan die selbigen hohen priester/pharisei sampt den schriftweisen Magistris Doctris criminis/die heiligē götlichen schrift offenlich hören/predigen/vnd lesen liessen/ob sy es schon nit annemen/vnd/wie sy köndten/mit grund vnd schriften widerlegten/vnd nit mit gewalt also vnderdrückte/so würde kein zwytracht/auffrüt oder vneyngkēyt. **S**weyl sy aber on allen grund vnnd schrift/wider yr eygen gewissen/den weltlichen fürsten inbilden vnd blasen/das söliche leer ketzerisch vnd vnrecht sey/so ist kein wunder/das die prediger gottes wort/sampt iren anhangern/verfolget vnd erwürckt werden. Darumb sol man söliche beschwerung nit so hoch achten oder forchten/dan wo Christus solche beschwerung/zwytracht/auffrüt/od̄ Krieg/vnd ander todschleger/vnd durch sein Euangelium veränderung der gantzen welt/hett sollen ansehen vnd fürchten/so hett er sein predigen nachlassenn müssen/des gleichen die Apostel/vnnd wiewol durch

Von der Resz.

yre predigen ein sölicher tumult/ aufffür/ vnd seditio
on vnder den Juden zu Hiernsalem ward vmb des ge
satz willen/ das von gott gesetzt vnd gegeben was/
yedoch liessen sy ir predigen nicht nach.

Der Teüfel würfft vns solche leipliche vnd eüß
ferliche ferlichkeyt für/ do mit er gottes wort/ das er
nit leyden kan/ verhindern möcht/ derhalben sollē wir
den teüfel nicht so seer fürchten/ vnd das gott befele/
vnd heymgeben. Die schrift muß ye erfüllt werden/
das ein söliche grosse verfolgung über die Christenheit
kommen sol/ der gleychen nye gewest ist von anbeginn
der welt. Mathei. xiiij. So hat auch Christus klar
gesagt Mathei. x. Ich bin nit kommen Frid zümach
en vff erden/ sonder vneyngkeyt zwyschen dem vater
vnd sun/ müter vnd dochter/ man vnd weyb. Also
das eins das ander vmb gots willen erzürnen vnnnd
übergeben sol/ dan wer mich nit mer liebhat (spricht
Christus daselbst) dann sein vatter vnd müter/ sein ey
gen ere/ leyb vnd güte/ der ist mein nit würdig/ Das ist
der vmb meins worts willen nicht ere/ leib vnnnd güte
verlassen darff/ der ist nicht ein warhafftiger Christ.

Es sol sich auch niemand doran stossen/ das groß vnd
vil ergernuß doran erwachsen würdt/ dan Christus/
wie geschriben steet/ ist wol in die welt kommen/ vnnnd
gegeben den die in in vnnnd sein wort glauben/ das sy
sich an im bessern sollen das ewig leben zu erlangen.

Aber den die in in oder sein wort nicht glauben/ ist er
gesagt vnd gegeben/ das sy sich an im ergern/ vñ dar
durch ewig sterben/ vnnnd wie Lucas am andern cap.
sagt/ Hic positus est in ruinam et in resurrectione mul

Wonder Resz.

rorn in Israhel. Vnd am. xx. Den steinden die baw
 leüt verworffen haben/ der ist ein haubtrecksteyn wor
 den/vnnd ein yeglicher der auff in fallen wirdt/
 wirt sich zerknirschē/vnd auff wen er fallen
 wirdt/den wirdt er zü puluer malen/
 dan Christus ist gesagt vnd ge
 geben zü einem zeychē/wel
 chem sol widersprochen
 werden. Luce am
 andern.

Codocus Jonas Prepositus.
 Johannes Doelsch Doctor.
 Andreas Carolstadius doctor.
 Hieronymus Schurff doctor.
 Philippus Melanchthon.
 Nicolaus Amstdorff Licentiat.